

den eltesten»), Diepolt von Lautrach,<sup>8</sup> Lutz den Sürgen,<sup>9</sup> gesessen zu den Syggen,<sup>10</sup> Burkard von Wiler<sup>11</sup> und Jos von Wiler seinen Vetter, die mitsiegeln.

*Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 505 Kloster Schussenried n. 1529. — Pergament 28,6 cm lang × 59,0, Plica 3,5 cm. — Einfache Initiale mit Blume über zwölf Zeilen. — Es hängen sieben Pergamentstreifen, achter Einschnitt leer. — Siebenter Streifen von einer Urkunde geschnitten: «von aller menlich mit disem brief daz wir dise dry vnd vnsrer ieglicher besunder mit güter verbetrachtung vnbezwungenlich gesworen. . . » Siegel fehlen sämtlich. Rückseite: «kouffbriff 2 1382» (16. Jahrh.); «laad No. Dorff» (18. Jahrh.); «B 365» (Blei, 19. Jahrh.); «1529» (blau, modern).*

- 1 Waldsee, nö. von Ravensburg BW.
- 2 Laubenberg, Gde. Grünenbach LK Lindau B.
- 3 Steegen, Aulendorf BW.
- 4 Winterstettendorf, nnw. von Waldsee.
- 5 Veringen, Grafengeschlecht von Veringendorf, n. von Sigmaringen BW.
- 6 Hugo von Bregenz, der Minnesänger † 1422.
- 7 Merk der Älteste von Schellenberg-Kisslegg = Marquard III., Tölzers II. Sohn, da er 1399 (Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 20) vor Marquard II. genannt wird. Der Ausdruck «Älteste» weist auf Marquard IV; Marquards III. Sohn, der bereits 1381 handlungsfähig war (Büchel, ebendort S. 17).
- 8 Lautrach LK. Memmingen. B.
- 9 Sürg von Syrgenstein LK. Lindau B.
- 10 Siggen, onö. von Wangen BW.
- 11 Weiler LK. Lindau.

297.

1382 August 3.

Albrecht, Graf von Werdenberg-Heiligenberg der Ältere,<sup>1</sup> Landvogt in Schwaben und Albrecht, Graf von Werdenberg-Heiligenberg der Jüngere,<sup>2</sup> Gebrüder teilen ihr väterliches und mütterliches Erbe, darunter die Burg Schellenberg.<sup>6</sup>

Wir graue Albreht vom hayligen Berg der Elter<sup>1</sup> Lantvogt in Swaben. vnd Ich graue Albreht. vom hayligen Berg der Junger gebrüder tũnt kunt / vnd veriehen allen den die disen brief an sehent oder hõrent lesen. daz wir Lieblich vnd tugentlich ains tails. v̄berain komen sien mit / ainander vmb allez daz gũt daz v̄nz baiden ze tail wart von v̄nserm v̄tterlichen . vnd m̄terlichem Erbe. Also daz wir dar vmb lieblich vnd frũnt / lich gelõzet haben õn alle gef̄arde. Vnd ist mir dem vorgeantanten graf Albreht dem Eltern<sup>1</sup> mit dem Lõz ze tail worden vnd gefallen. Bludentz<sup>3</sup> / die stat. Montafphun<sup>4</sup> daz tal. die vesti ze Bũrs.<sup>5</sup> die vesti ze Schellenberg<sup>6</sup> die vesti zũm Eglolffz<sup>7</sup> vnd die zehen phunt phenning Costentzer mũntz / J̄arlichz geltz in dem Rintal<sup>8</sup> vnd zwen wingarten ze Rynegg<sup>9</sup> gelegen. der ain an dem Nidern Bũchberg<sup>10</sup> haisset der Hafen der ander an dem obern / Bũchberg<sup>10</sup> haisset der ower vnd dũ Losung dez kellehöfz ze Wolffurt. .<sup>11</sup> disũ vorbenempten gũter ãllũ sint mir zũ minem tail worden mit allen / Aygenscheften Lehenscheften zwingen vnd Bennen zõllen gerihten gewonhaiten mit fãllen und gelazen bi wasen vnd bi zwũ mit holtz vnd mit / veld mit ãckern vnd mit wisen mit wasser wasser Rũsen vnd wasserlayti vnd vischentzen mit wegen vnd mit Stegen mit allen Ehaftinen / mit Stũren diensten mit allen Nũtzen rehten vnd zũgehõden so zũ ald in die vorbenempten gũter oder in ieglichz besunder hõrt ald gehõren mag / vnder Erde oder ob erde nũtz vzgenomen befundenz vnd vnbefundens besũchtz vnd vnbesũchtz õn alle gef̄arde . vnd hab och ich der vorbenempt graue / Albreht der elter reht vnd vollen gewalt ze lõsen ãllũ dũ gũter die vz den vorgeschribenen gũtern die mir ze tail worden sint . versetz sint . So / ist mir dem Egenanten graue Albreht dem Jungern mit dem Lõz ze tail worden vnd gefallen, die vesti der Haylig Berg<sup>12</sup> vnd zange<sup>13</sup> disũ zwai / mit allen Aygenscheften, Lehenscheften zwingen vnd Benen zõllen gerihten . gewonhaiten mit fãllen vnd gelãzen bi wasen vnd bi zwũ mit / hõltz vnd mit veld mit ãckern vnd mit wisen mit wasser wasser Rũsen vnd wasser layti vnd vischentzen mit wegen vnd mit stegen mit allen / Ehaftinen mit Stũren diensten und mit allen nũtzen rehten vnd zũgehõrden so zũ ald in die vorbenempten zwai gũt oder in ir entweders / besunder gehõrd ald gehõren mag vnder erde vnd ob erde nũtz vz genomen befundenz vnd vnbefundenz. besũchtz vnd vnbesũchtz õn alle gef̄arde / So hab och ich der Egenante graue Albreht der Junger<sup>2</sup> reht vnd vollen gewalt ze lõsen ãllũ dũ gũter die vsser den obgeschribenen gũtern die mir ze tail / worden sint, vormalz versetz

sint Vnd sont wir die vorgeannten gebrüder ietwedra den andern an sinem tail weder sumen noch irren bi geswornnen / ait die wir baid mit vf gebottenen fingern getän haben vnd sol vnd mag Nun hīnāhin v̄nser ietweder mit den gūten vnd mit allen zūge / hōrden die v̄nser ainem ze tail worden sint tūn vnd Lāzen nach sinem willen on alle gefārde vnd dez ze warem offē vrkūnde so haben / wir vorgeannten graue Albreht der Elter<sup>1</sup> vnd graue Albreht der junger<sup>2</sup> ietweder sin Insigel gehenkt an disen brief Der geben ist zūm Hay = / ligen Berg<sup>12</sup> in dem Jare do man zalt von Crystz gebürt drūzehen hundert vnd in dem zwai vnd ahzigosten Jar an Sant Oswaltz tag. — /

### Übersetzung

Wir Graf Albrecht vom Heiligenberg der Ältere,<sup>1</sup> Landvogt in Schwaben und ich Graf Albrecht vom Heiligenberg der Jüngere<sup>2</sup> Gebrüder tun kund und erklären allen denen, die diese Urkunde ansehen oder hören lesen, dass wir freundlich und ordentlich wegen einer Teilung miteinander übereingekommen sind über all den Besitz, der uns beiden zuteil ward von unserem väterlichen und mütterlichen Erbe, sodass wir darüber in Liebe und Freundschaft gelost haben ohne allen Betrug. Und ist mir, dem vorgeannten Graf Albrecht dem Älteren mit dem Los zuteil geworden und zugefallen Bludenz,<sup>3</sup> die Stadt, Montafon<sup>4</sup> das Tal, die Feste zu Bürs,<sup>5</sup> die Feste zu Schellenberg,<sup>6</sup> die Feste zu Eglofs<sup>7</sup> und jährliches Geld im Rheintal<sup>8</sup> und zwei Weingärten zu Rheineck<sup>9</sup> gelegen, der eine am untern Buchberg<sup>10</sup> genannt der Hafen, der andere am oberen Buchberg<sup>10</sup> genannt der Auer und das Auslösungsrecht des Kellhofs zu Wolfurt,<sup>11</sup> alle diese vorgeannten Besitzungen sind mir zuteil geworden mit allen Eigentumsrechten, Lehenrechten, Zwingen und Bännen, Zölln, Gerichten, üblichen Todfällen und Nachlässen, bei Wasen und bei Zweig, mit Holz und mit Feld, mit Äckern und mit Wiesen, mit Wasser, Wasserläufen und Wasserleitung und Fischereien, mit Wegen und mit Stegen, mit allen Ehäften (= Dorf-rechten) mit Steuern, Diensten, mit allen Nutzungen, Rechten und Zu-behörden, was zu oder in die vorgeannten Besitzungen oder in jede einzelne gehört oder gehören kann, unter der Erde oder ob der Erde, nichts ausgenommen, Gefundenes oder nicht Gefundenes, Gesuchtes oder nicht Gesuchtes ohne allen Betrug, und habe ich, der vorgeannte Graf Albrecht der Ältere auch das Recht und volle Gewalt, alle Be-

sitzungen, die aus den vorgenannten Besitzungen, die mir zuteil geworden und zugefallen sind, versetzt sind, auszulösen. — So ist mir, dem genannten Grafen Albrecht dem Jüngeren mit dem Los zuteil geworden und zugefallen die Feste, der Heilige Berg<sup>12</sup> und Zange,<sup>13</sup> diese zwei mit allen Eigentumsrechten, Lehenrechten, Zwingen, und Bännen, Zöllen, Gerichten, üblichen Todfällen und Nachlässen, Wiesen, mit Wasser, Wasserläufen und Wasserleitung, und Fischereien, mit Wegen und mit Stegen, mit allen Dorfrechten, mit Steuern, Diensten und mit allen Nutzungen Rechten, und Zubehörden, die zu oder in die vorgenannten zwei Besitzungen oder in eine von beiden gesondert gehört oder gehören kann, unter der Erde und ob der Erde, nichts ausgenommen, Gefundenes und nicht Gefundenes, Gesuchtes und nicht Gesuchtes ohne allen Betrug.

So habe auch ich der vorhin genannte Graf Albrecht der Jüngere das Recht und volle Gewalt auszulösen alle die Güter, die aus den obgenannten Besitzungen, die mir zuteil geworden sind, früher versetzt worden sind; und sollen wir, die vorgenannten Gebrüder jeder den andern an seinem Teil nicht aufhalten noch beirren, bei den geschworenen Eiden, die wir beide mit aufgehobenen Fingern geleistet haben und soll und kann nun in Zukunft jeder von uns mit den Besitzungen und aller Zubehör, die unsereinem zuteil geworden sind, tun und lassen nach seinem Willen ohne allen Betrug. Und dessen zu wahren, öffentlichem Zeugnis, so haben wir die Vorgenannten, Graf Albrecht der Ältere und Graf Albrecht der Jüngere jeder sein Siegel gehängt an diese Urkunde, die gegeben ist zum Heiligenberg<sup>12</sup> im Jahre als man zählte von Christi Geburt dreizehnhundert und im zweiundachtzigsten Jahr an Sankt Oswaldstag.

*Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 216 Reichsstadt Wangen n. 158. — Pergament 19,6 cm lang × 30,0, Plica 2,9 cm. — Einfache Initiale über drei Zeilen, gleichmässig freie Ränder beiderseits, li. 3,4 cm, re. 2,2 cm frei. — An Pergamentstreifen, der aus einer Urkunde geschnitten ist (Buchstaben einer Zeile angeschnitten, eine Datumzeile: «samstag nah x . . .») und frei in der Plica hängt, Siegel: 1. (Albrecht v. Werdenberg d. Ältere) kleines Bruchstück eines kleinen Siegels, dunkelgraugelb, Sechspassrest mit Rest eines Spitzovalschildes, angedeutet Heiligenberger Stiege, Umschrift: ALBTI..D.W-2. (Albrecht v. Werdenberg d. Jüngere) zu zwei Dritteln erhalten, rund, 3,3 cm, dunkelgraugelb, Siegelgeld mit Rauten und Rosetten, Brackenrumpf und Haupt nach re. Umschrift zerdrückt: ALBERTI. COITIS. DE. WE — Rückseite: «diser brieff rûret an das meglolffs» (15. Jahrh.); «18 teilung Zwischen Zwayen Von*

Werdenberg Vnd zum Hailigenperg» (späteres 15. Jahrh.); «Anno 1382 an S. Oswaldi tag» (17. Jahrh.); «158» (blau, modern).

Regest: Vanotti, *Geschichte d. Grafen v. Montfort und v. Werdenberg* S. 242; Krüger, *Die Grafen von Werdenberg n. 464* (nach Vanotti).

- 1 Heiligenberg, nö. von Überlingen am Bodensee.
- 2 Albrecht der Ältere von Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz † 1419.
- 3 Albrecht der Jüngere von Werdenberg-Heiligenberg † um 1417.
- 4 Bludenz, Vorarlberg.
- 5 Montafon, Tal in Vorarlberg.
- 6 Bürs, Vorarlberg.
- 7 Alt-Schellenberg Liechtenstein. Am 11. September 1394 (Liechtensteinisches Urkundenbuch I/5 n. 132) erscheinen Alt- und Neu-Schellenberg nebeneinander, ebenso am 18. August 1391 (Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 43), hier aber nur die eine der beiden Burgen.
- 8 Eglofs, osö. von Wangen BW.
- 9 Schweizer Rheintal.
- 10 Rheineck, Kt. St. Gallen.
- 11 Buchberg, unterer und oberer, bei Rheineck.
- 12 Kellhof Wolfurt, Gde. Wolfurt, Vorarlberg.
- 13 Zange, Burg im Allgäu.

298.

1385 Januar 9.

Jos Tütenhaimer, Bürger zu Memmingen, Heinrich Gündel Stadt-  
ammann zu Ravensburg, Heinrich Weber, Hans Wölflin, Bürger zu  
Ravensburg, Ulrich der Gräter, Bürgermeister zu Biberach, Heinrich  
Müht und Heinrich Märk, Bürger zu Biberach entscheiden den Streit  
zwischen dem Abt und Konvent des Klosters Weissenau<sup>1</sup> einerseits und  
dem Bürgermeister samt Rat der Stadt Biberach namens ihrer Bürger  
und Dienstleute Hans Felwer, Ulrich von Essendorf,<sup>2</sup> Mittelbuochs ge-  
nannt, Lutzen von Mungoltingen<sup>3</sup> seines Tochtermanns, Heinrich von